



Vorlage an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Titel: **Beantwortung der Interpellation von Michael Vollgraff (Grüne Fraktion): Entwicklung der Lehrsituation durch Quereinsteiger im Lehrerberuf ([2012-329](#))**

Datum: 26. März 2013

Nummer: 2012-329

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



2012/329

Kanton Basel-Landschaft

Regierungsrat

Vorlage an den Landrat

betreffend Beantwortung der Interpellation von Michael Vollgraff (Grüne Fraktion): Entwicklung der Lehrsituation durch Quereinsteiger im Lehrerberuf ([2012-329](#))

vom 26. März 2013

1. Wortlaut der Interpellation

Am 1. November 2012 reichte Landrat Michael Vollgraff, Grüne Fraktion, eine Interpellation betreffend die Entwicklung der Lehrsituation durch Quereinsteiger im Lehrerberuf mit folgendem Wortlaut ein:

„Seit 2010 besteht die Möglichkeit sich ab dem 30. Lebensjahr als Quereinsteiger mit einer verkürzten Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule als Lehrer auszubilden. Das Ziel, dadurch vermehrt Menschen für den Lehrerberuf zu begeistern, ist angesichts des Lehrermangels und der bevorstehenden Pensionswelle bei den Lehrern zu begrüssen. Wichtig bleibt aber auch bei allfälligen Notständen die menschliche und fachliche Qualität der Lehrer.“

In der Sonntagspresse von Anfang September wurde die EVAMAR Studie erwähnt, welche die Ausbildung der Maturanden am Ende der Ausbildung untersucht. Dabei fällt auf, dass das Fach Mathematik von vielen Maturanden nur ungenügend abgeschlossen wird (bei gewissen Untergruppen 50% ungenügende Leistung). Diese Maturanden (oder Personen mit abgeschlossener Berufslehre) können sich nach 5jähriger Berufserfahrung (und Erreichen des 30. Lebensjahres) für die Quereinsteigerausbildung zum Lehrerberuf bewerben.

Ich bitte den Regierungsrat um schriftliche Beantwortung der folgenden Fragen:

- 1. Welche Qualitätskontrollen gibt es, um sicher zu stellen, dass Quereinsteiger nach Beendigung ihrer Ausbildung über genügend Fachkompetenzen verfügen, um an der Sekundarstufe I Mathematik, Französisch und Deutsch unterrichten zu können?*
- 2. Wie sehen die Lerninhalte in den Fächern Mathematik (Anwendungen der Mathematik), Französisch und Deutsch für angehende Lehrkräfte der Sekundarstufe I aus?*
- 3. Müssen die Quereinsteiger fachliche Abschlussprüfungen in den Fächern Mathematik, Französisch und Deutsch absolvieren? Falls ja: Welche Stoffinhalte werden geprüft? Sind diese Prüfungen einsehbar?*
- 4. Entspricht der Schwierigkeitsgrad und der Umfang der Abschlussprüfung derjenigen Prüfungen gemäss der regulären Lehrerausbildung (nicht Quereinsteiger)?*
- 5. In welchen Fächern wird nach der Ausbildung unterrichtet? nach Spezialisierung innerhalb des Ausbildungslehrganges oder nach Bedürfnissen der anstellenden Schule? auf welchem Niveau innerhalb der Sek I wird unterrichtet?“*

2. Beantwortung der Fragen

Die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) hat an ihrer Plenarversammlung vom 21. Juni 2012 die Anerkennungsreglemente für die Vorschulstufe/Primarstufe sowie Sekundarstufe I revidiert und damit die rechtliche Grundlage geschaffen, die es den Pädagogischen Hochschulen ermöglicht, Personen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung und mehrjähriger Berufserfahrung sowie einem Mindestalter von 30 Jahren „sur dossier“ zum Studium zuzulassen und diesen erlaubt, ein gesamtschweizerisch anerkanntes Lehrdiplom zu erwerben.

Die Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz (PH NW) klärt gegenwärtig die Details zu Varianten und wird – in Absprache mit den Trägerkantonen - voraussichtlich diese erweiterte Zulassung mit Studienbeginn ab Herbst 2014 einführen. In Zusammenarbeit mit anderen Pädagogischen Hochschulen werden die Fragen rund um die Prüfung der Studierfähigkeit und die Berufseignungsabklärung geregelt. Ferner werden die Modalitäten für die Anerkennung und Anrechnung von bereits erbrachten Bildungsleistungen geklärt. Gleichzeitig läuft aber bereits für 2012-2014 ein Sonderprogramm Umschulung zum Lehrberuf an der PH NW, an welchem sich der Kanton Basel-Landschaft gemäss Landratsbeschluss 2011-315 mit insgesamt 60 Assessment- und 30 Studienplätzen beteiligt. Die Mitwirkung des Kantons Basel-Landschaft erfolgt aufgrund des spezifischen Bedarfs im Zuge der Umstellung der Schulstrukturen mit dem Schwergewicht Primarschule 3. bis 6. Schuljahr.

Zu den Fragen 1 bis 4

„Welche Qualitätskontrollen gibt es, um sicher zu stellen, dass Quereinsteiger nach Beendigung ihrer Ausbildung über genügend Fachkompetenzen verfügen, um an der Sekundarstufe I Mathematik, Französisch und Deutsch unterrichten zu können.“

Wie sehen die Lerninhalte in den Fächern Mathematik (Anwendungen der Mathematik), Französisch und Deutsch für angehende Lehrkräfte der Sekundarstufe I aus?

Müssen die Quereinsteiger fachliche Abschlussprüfungen in den Fächern Mathematik, Französisch und Deutsch absolvieren? Falls ja: Welche Stoffinhalte werden geprüft? Sind diese Prüfungen einsehbar?

Entspricht der Schwierigkeitsgrad und der Umfang der Abschlussprüfung derjenigen Prüfungen gemäss der regulären Lehrerausbildung (nicht Quereinsteiger)?“

In das Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen können nur Personen aufgenommen werden, die von einem der Trägerkantone aufgrund der eingehenden Dossierprüfung eine Zusage für die Teilnahme am Assessment erhalten haben und diese Überprüfung der Berufseignung erfolgreich absolviert haben.

Die Studierenden im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen nehmen in den Fachbereichen Erziehungswissenschaften, Fachdidaktik und Fachwissenschaft an den gleichen Lehrveranstaltungen teil, wie die Studierenden, die die regulären Studiengänge absolvieren (Spezialprogramm betreffend die berufspraktischen Studien).

Dabei können sie Lehrkompetenzen in einer Fremdsprache innerhalb des Studienprogramms für die Primarstufe und die Sekundarstufe nur mit nachgewiesener Vorbildung erwerben. Für die Primarstufe ist dies das Niveau C1 und für die Sekundarstufe I das Niveau C2 gemäss dem europäischen Referenzrahmen für Sprachen. Der Nachweis des verlangten Kompetenzniveaus hat vor Beginn des Studienprogramms zu erfolgen. Zu den Lerninhalten geben die Fachporträts der PH NW Auskunft.

Für 48 von insgesamt 60-ECTS-Punkten des Studienprogramms für erfahrene Berufspersonen erhalten die Studierenden aufgrund ihrer bisherigen Qualifikationen und Berufserfahrungen von der PH NW eine Empfehlung zur Gestaltung ihres individuellen Studienprogramms. Von den Studierenden werden in den von ihnen besuchten Veranstaltungen die gleichen Studienleistungen gefordert, wie von Studierenden in den regulären Studiengängen.

In allen Fächern, in denen sie sich Lehrkompetenzen erwerben möchten, muss je ein Leistungsnachweis entweder in der Fachwissenschaft oder in der Fachdidaktik erfolgreich absolviert werden. Als Leistungsnachweis gilt ein im Studienprogramm erbrachter Nachweis über das Erreichen von festgesetzten Kompetenzziele in mehreren Lehrveranstaltungen.

Am Ende jedes Semesters erhalten die Studierenden im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen einen Leistungsausweis, in dem alle im vergangenen Semester belegten und bewerteten Veranstaltungen aufgeführt sind. Zum Abschluss erhalten sie ein „Transcript of Records“ (ToR), in dem alle erfolgreich absolvierten Veranstaltungen und die jeweilige Bewertung aufgeführt sind. Studierende und Absolventen des Studienprogramms für erfahrene Berufspersonen können diese Leistungsausweise vorlegen.

Zu Frage 5

„In welchen Fächern wird nach der Ausbildung unterrichtet? nach Spezialisierung innerhalb des Ausbildungslehrganges oder nach Bedürfnissen der anstellenden Schule? auf welchem Niveau innerhalb der Sek I wird unterrichtet?“

Im September 2011 haben rund 160 Personen aus den Kantonen des Bildungsraums Nordwestschweiz die Ausbildung an der PH NW begonnen. Um den Werdegang und den Studienerfolg der ersten Absolvierenden dieses Studienganges erfassen und nachzeichnen zu können, findet einmal jährlich eine Online-Befragung der Studierenden statt. Die erste Durchführung erfolgte im Oktober 2011, d.h. rund einen Monat nach dem Start des ersten Studiensemesters bzw. - für jene, die bereits unterrichten - nach Abschluss des ersten Quartals des Schuljahrs.

Gemäss der erwähnten Umfrage haben sich von den 143 Studierenden des Programms für erfahrene Berufspersonen, die an der Umfrage teilgenommen haben, 64 für den Studiengang Sekundarstufe I, 53 für denjenigen der Primarstufe und 26 für den Studiengang „Vorschule-/Primarstufe“ entschieden.

Von den 143 Personen waren 74 parallel zur Ausbildung bereits als Lehrperson tätig. Sechs davon fanden Anstellung im Kanton Basel-Landschaft. Aufgrund dieser geringen Anzahl können die gestellten Fragen betreffend die basellandschaftlichen Verhältnisse noch nicht verlässlich beantwortet werden. Von den direkt Eingestiegenen arbeiten mit 49 Personen die meisten im Kanton Aargau, in Solothurn sind es deren 12 und in Basel-Stadt 7.

Bezogen auf den gesamten Bildungsraum Nordwestschweiz lässt sich feststellen, dass die erfahrenen Berufspersonen das gesamte Fächerspektrum abdecken. Durchschnittlich unterrichten die Quereinsteigenden drei Fächer. Ferner machen die Umfrageergebnisse deutlich, dass rund ein Drittel der 74 bereits im Lehrberuf tätigen Quereinsteigenden an mehr als drei Klassen unterrichtet. Die Mehrheit dieser erfahrenen Berufspersonen arbeitet an Schulen mit 100 bis 500 Lernenden (47).

Die meisten Befragten äussern sich positiv zum Einstieg in den Lehrberuf. Die Umfrageergebnisse deuten darauf hin, dass der Einstieg der erfahrenen Berufspersonen in den Lehrberuf in der Regel gelingt. Für dieses Gelingen sind nebst dem persönlichen Einsatz der Studierenden die Bedingungen an der PH NW und an der Schule vor Ort entscheidend.

Liestal, 26. März 2013

Im Namen des Regierungsrates

Die Präsidentin: Pegoraro

Der Landschreiber: Achermann